

# Die Geschichte des Bundesverwaltungsgerichts

2025

ISBN 978-3-406-83295-6

C.H.BECK

schnell und portofrei erhältlich bei

[beck-shop.de](https://www.beck-shop.de)

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.

[beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird [beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) für sein

umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Geschichte des Bundesverwaltungsgerichts

  
**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

GESCHICHTE DES  
BUNDESVERWALTUNGSGERICHTS  
ERRICHTUNG UND KONSOLIDIERUNG  
(1953–1959)

Herausgegeben vom

Bundesverwaltungsgericht

unter Mitwirkung des Georg-Jellinek-Zentrums  
für Staatswissenschaften und moderne Verwaltung  
der Universität Leipzig

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG



Zitiervorschlag: Bundesverwaltungsgericht  
Geschichte BVerwG/Bearbeiter S. 1

  
beck-shop.de  
beck.de  
DIE FACHBUCHHANDLUNG  
ISBN 978 3 406 83295 6

© 2025 Verlag C.H.Beck GmbH & Co. KG  
Wilhelmstraße 9, 80801 München  
info@beck.de

Druck und Bindung: Beltz Bad Langensalza GmbH  
Am Fliegerhorst 8, 99947 Bad Langensalza

Satz: Jung Crossmedia Publishing GmbH, Lahnau  
Umschlag: X-Design, München (www.x-designnet.de)  
Umschlagabbildung: © Landesarchiv Berlin,  
F Rep. 290 (04) Nr. 0025263 / Foto: Nitschke, Willi



[chbeck.de/nachhaltig](https://chbeck.de/nachhaltig)  
[produktsicherheit.beck.de](https://produktsicherheit.beck.de)

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier  
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Alle urheberrechtlichen Nutzungsrechte bleiben vorbehalten.  
Der Verlag behält sich auch das Recht vor, Vervielfältigungen dieses Werkes  
zum Zwecke des Text and Data-Mining vorzunehmen.

## ZUM GELEIT

Im Festheft der NVwZ aus Anlass des 60. Gründungsjubiläums des BVerwG im Jahre 2013 hat die damalige Präsidentin des Bundesverwaltungsgerichts *Eckertz-Höfer* dem Gericht in Bezug auf seine Rechtsprechung der Anfangsjahre nicht nur die Bereitschaft attestiert, herkömmliche Denkschemata zu überwinden, sondern auch, die neue Verfassung zu akzeptieren. Die Rechtsprechung sei von Anfang an „von dem festen Willen zur Rechtsstaatlichkeit auf der Basis verfassungsrechtlicher Vorgaben geprägt“ gewesen (NVwZ-Beilage 1/2013 S. 6). Dies sei vor dem Hintergrund, dass ein nicht unerheblicher Teil des richterlichen Personals als zumindest formell belastet einzustufen sei, bemerkenswert. Es bedürfe allerdings noch einer genaueren Aufarbeitung, die die institutionellen Vorgaben, das damalige Selbstverständnis und Richterbild ebenso wie die damalige Methoden- und Argumentationspraxis einbeziehe.

Mit dem hier vorgelegten Werk wird mehr als zehn Jahre später auf Initiative des Nachfolgers von Frau *Eckertz-Höfer* im Präsidentenamt, Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. *Rennert*, eine umfassende Untersuchung vorgelegt, die sich mit den ersten sechs Jahren des Gerichts befasst und nicht nur Brüche und Kontinuitäten in der Rechtsprechung und bei den handelnden Personen untersucht und darstellt, sondern einen sehr viel breiteren, die historischen, gesellschaftlichen und politischen Vor- und Rahmenbedingungen einbeziehenden Forschungsansatz verfolgt. So wird der Vorbereitungsphase der Gerichtsgründung, die durch die Auseinandersetzung um die Stellung des Gerichts im föderalen System und die Standortfrage geprägt war, ebenso ein eigenes Kapitel gewidmet wie der Frage, welche Wirkung das Gericht in der damaligen Gesellschaft, im Dialog mit der Wissenschaft und Gesetzgebung und nicht zuletzt im Spiegel von Presse- und Öffentlichkeit gezeigt hat. Dazwischen liegen die beiden Kapitel, die sich mit der eigentlichen Gründung des Gerichts und hier insbesondere mit der Personalpolitik und der Personalgewinnung, einschließlich der politischen Vorbelastungen und Nichtbelastungen der ersten Richtergeneration, befassen sowie die Arbeit des Gerichts und hier insbesondere die Rechtsprechungstätigkeit und -entwicklung sowie ihre Bedingungen würdigen.

Von Anfang an war klar, dass dieser weite Forschungsansatz nach einer Verteilung auf mehrere Schultern geradezu verlangte und die Chance für ein Gemeinschaftswerk unterschiedlicher Autorinnen und Autoren mit unterschiedlicher fachlicher Expertise bot. Als Kooperationspartner für das Projekt konnte das Georg-Jellinek-Zentrum für Staatswissenschaften und moderne Verwaltung an der Universität Leipzig gewonnen werden. Herr Prof. Dr. *Enders* hat in seiner Eigenschaft als einer der Direktoren des Zentrums von Anfang an das Projekt mitgestaltet und als Autor mit einem Beitrag über den Rechtsschutzauftrag der Verwaltungsgerichte unter dem Grundgesetz mitgewirkt. Die wissenschaftliche Mitarbeiterin Frau *Nebel* am Lehrstuhl des Rechtshistorikers Prof. Dr. *Zwanzger*, der selbst das Projekt mit

klugem Rat von Anfang an begleitet hat, hat ihre besonderen Kenntnisse der Archivarbeit eingebracht und sich in einem ausführlichen Schwerpunktbeitrag mit der Personalgewinnung und Personalpolitik der ersten Jahre beschäftigt. Für die historisch-methodische Expertise und grundlegende konzeptionelle Überlegungen sowie mehrere eigene Beiträge, insbesondere zur Rezeption des Gerichts in der jungen Bundesrepublik, steht Herr Prof. Dr. *van Laak*, Inhaber des Lehrstuhls für die Geschichte des 19. bis 21. Jahrhunderts an der Universität Leipzig. Schließlich hat sich aus der Rechtswissenschaft Herr Prof. Dr. *Hilbert* aus Münster an dem Projekt mit einer Übersicht über die prägenden Urteile der ersten Jahre beteiligt.

Die übrigen Autoren sind gegenwärtige oder ehemalige Angehörige des Gerichts. Allen voran der frühere Präsident des Gerichts, Prof. Dr. Dr. h. c. *Renner*, dem die Gesamtprojektleitung oblegen hat und dessen unermüdlicher Einsatz in organisatorischer und wissenschaftlicher Hinsicht das Entstehen und Gelingen dieses Buches erst ermöglicht hat. Sein umfangreicher Hauptbeitrag widmet sich der Rechtsprechung des Gerichts in den Jahren 1953–1958. Weitere Beiträge aus dem Haus stammen von der Vizepräsidentin des Bundesverwaltungsgerichts Dr. *Rublack*, die sich mit Mitwirkung von Mitgliedern des Gerichts bei der Gesetzgebung befasst, dem Vorsitzenden Richter a. D. *Domgörgen*, der über den Richterverein schreibt, und dem Richter am Bundesverwaltungsgericht *Steinkühler*, der sich den beiden ersten Präsidenten widmet. Auch die frühere Leiterin der Bibliothek Frau *Willich* hat sich mit einem Beitrag über den Aufbau dieser für die Rechtsprechungstätigkeit unabdingbaren Institution in das Gesamtwerk eingebracht. Umfangreiche Ausarbeitungen haben schließlich die beiden früheren wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen beim BVerwG, die Vorsitzende Richterin am Verwaltungsgericht *Alberts* und Oberregierungsrätin *Kögel* beige-steuert. Während sich Frau *Alberts* vor allem der Vorbereitungsphase der Errichtung des Gerichts einschließlich der Standortfrage gewidmet hat, hat sich Frau *Kögel* in mehreren Beiträgen mit der Gründung des Gerichts und dessen Arbeitsaufnahme beschäftigt und darüber hinaus bei allen organisatorischen Fragen wertvolle Unterstützung geleistet.

Alle Autoren haben dies ohne jede finanzielle Gegenleistung sowie über Jahre hinweg und mit hohem persönlichem Einsatz getan, der nicht nur die übliche umfangreiche Literaturrecherche umfasste, sondern vielfach auch mehrtägige Aufenthalte in verschiedenen Archiven, insbesondere dem Bundesarchiv in Koblenz. Dieses im wahrsten Sinne ideelle Engagement hervorzuheben und dafür ganz herzlich zu danken, ist mir ein großes Anliegen. Dank gilt auch der Rechtsanwaltskanzlei Redeker/Sellner/Dahs, die dem Georg-Jellinek-Zentrum projektbezogen eine halbe wissenschaftliche Mitarbeiterstelle finanziert hat. Für die gewissenhafte Unterstützung beim Korrekturlesen der Beiträge, bei der Endredaktion sowie beim Erstellen der Register gebührt Frau Richterin am Oberverwaltungsgericht Dr. *Helmert* Dank. Schließlich ist dem C.H.Beck-Verlag für die Bereitschaft, das Werk zu veröffentlichen und das gegenüber den ersten Planungen erhebliche Anwachsen seines Umfangs klaglos zu akzeptieren, herzlich zu danken.

*Prof. Dr. Andreas Korbmacher*  
*Präsident des Bundesverwaltungsgerichts*

## INHALTSÜBERSICHT

Zum Geleit ( <i>Korbmacher</i> ) . . . . .	V
Inhaltsverzeichnis . . . . .	IX
Vorwort	
Das Projekt – Idee, Konzeption, Organisation ( <i>Rennert/Enders</i> ) . . . . .	XVII
Einführung	
Zum zeitgeschichtlichen Hintergrund – Die Lage der Bundesrepublik Deutschland zu Beginn der 1950er Jahre ( <i>van Laak</i> ) . . . . .	XXI

### *Erster Teil:*

#### *Ein Gericht wird vorbereitet*

Kapitel 1 Die Entwicklung der Verwaltungsgerichtsbarkeit in Deutschland bis 1952 ( <i>Rennert</i> ) . . . . .	3
Kapitel 2 Weichenstellungen im Grundgesetz ( <i>Alberts</i> ) . . . . .	29
Kapitel 3 Das Gesetz über das Bundesverwaltungsgericht ( <i>Alberts</i> ) . . . . .	57
Kapitel 4 Die Standortentscheidung ( <i>Alberts</i> ) . . . . .	73

### *Zweiter Teil:*

#### *Ein Gericht wird gegründet*

Kapitel 5 Die Rekrutierung des richterlichen Personals ( <i>Nebel</i> ) . . . . .	91
Kapitel 6 Verwaltung und Gerichtsbarkeit: Die Präsidenten Ludwig Frege und Hans Egidi ( <i>Steinkühler</i> ) . . . . .	173
Kapitel 7 Selbstorganisation der Richterschaft und Veröffentlichungspraxis ( <i>Domgörgen</i> ) . . . . .	211
Kapitel 8 Die Bibliothek ( <i>Willich</i> ) . . . . .	227
Kapitel 9 Besondere Akteure ( <i>Kögel</i> ) . . . . .	241

## Dritter Teil:

*Ein Gericht nimmt seine Arbeit auf*

Kapitel 10	Geschäftslast und Geschäftsverteilung ( <i>Rennert</i> ) . . . . .	277
Kapitel 11	Die Rechtsprechungstätigkeit und ihre Bedingungen ( <i>Kögel</i> ) . . . .	295
Kapitel 12	Der Rechtsschutzauftrag der Verwaltungsgerichte: Reformulierung nach 1945 und Neuausrichtung unter dem Grundgesetz ( <i>Enders</i> ) . . . . .	327
Kapitel 13	Die Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts 1953–1958 zwischen Tradition und Innovation ( <i>Rennert</i> ) . . . . .	349
Kapitel 14	Prägende Urteile der ersten Jahre ( <i>Hilbert</i> ) . . . . .	423

## Vierter Teil:

*Ein Gericht zeigt Wirkung*

Kapitel 15	Das Bundesverwaltungsgericht in der deutschen Gerichtslandschaft ( <i>Kögel</i> ) . . . . .	457
Kapitel 16	Der Dialog mit der Rechtswissenschaft ( <i>Rennert</i> ) . . . . .	467
Kapitel 17	Mitwirkung von Mitgliedern des Gerichts bei der Gesetzgebung ( <i>Rublack</i> ) . . . . .	479
Kapitel 18	Das Bundesverwaltungsgericht im Spiegel von Presse und Öffentlichkeit ( <i>Buske/van Laak/Schaumburg</i> ) . . . . .	495
Kapitel 19	Zum Richterbild in Deutschland ( <i>van Laak</i> ) . . . . .	507
Kapitel 20	Die Stellung des Bundesverwaltungsgerichts in der jungen Bundesrepublik ( <i>van Laak</i> ) . . . . .	517

*Anhang*

Abkürzungen . . . . .	527
Abgekürzt zitierte Literatur . . . . .	533
Literaturverzeichnis . . . . .	541
Archivalienverzeichnis . . . . .	565
Bildquellennachweis . . . . .	569
Personenregister . . . . .	571
Mitwirkendenverzeichnis . . . . .	579

## INHALTSVERZEICHNIS

Zum Geleit ( <i>Korbmacher</i> ) . . . . .	V
Inhaltsübersicht . . . . .	VII
Vorwort: Das Projekt – Idee, Konzeption, Organisation ( <i>Rennert/Enders</i> ) . . .	XVII
Einführung: Zum zeitgeschichtlichen Hintergrund – Die Lage der Bundesrepublik Deutschland zu Beginn der 1950er Jahre ( <i>van Laak</i> ) . . . . .	XXI

### *Erster Teil:*

#### *Ein Gericht wird vorbereitet*

Kapitel 1 Die Entwicklung der Verwaltungsgerichtsbarkeit in Deutschland bis 1952 ( <i>Rennert</i> ) . . . . .	3
I. Die Entwicklung in den Ländern bis 1933 . . . . .	3
1. Regelungshoheit der Länder – keine Vorgaben des Reiches . . . . .	3
2. „Verwaltungsrechtspflege“ durch Verwaltungsbehörden oder unabhängige Gerichte . . . . .	4
3. Zugang zu Gericht . . . . .	11
II. Die Entwicklung im Reich bis 1933 . . . . .	14
1. Das Reich zur Kaiserzeit (1871–1918) . . . . .	14
2. Das Reich zur Zeit der Weimarer Republik (1919–1933) . . . . .	16
III. Der NS-Staat (1933–1945) . . . . .	17
IV. Die Entwicklung nach 1945 . . . . .	19
1. Wiederanknüpfung und Neuanfang . . . . .	19
2. Berlin . . . . .	20
3. Amerikanische Zone . . . . .	21
4. Britische Zone . . . . .	23
5. Französische Zone . . . . .	25
6. Sowjetische Zone . . . . .	26
Kapitel 2 Weichenstellungen im Grundgesetz ( <i>Alberts</i> ) . . . . .	29
I. Verfassungsgebot zur Errichtung eines Bundesverwaltungsgerichts . . . . .	29
II. Anknüpfung an die Diskussionen über das Reichsverwaltungsgericht . . . . .	30
III. Die Vorarbeiten: Erste Verfassungskonzeptionen . . . . .	31
1. Verfassungskonzeptionen der Parteien . . . . .	32

	2. Der Verfassungskonvent auf Herrenchiemsee . . . . .	33
IV.	Konzeptionen einer (Bundes-) Verwaltungsgerichtsbarkeit im Parlamentarischen Rat . . . . .	36
	1. Möglichkeiten der Neugestaltung – „tabula rasa“ . . . . .	36
	2. Auftakt der Beratungen im Rechtspflegeausschuss . . . . .	37
	3. Das TrennungsmodeLL . . . . .	39
	4. Das Einheitsmodell . . . . .	44
	5. Das Einheitsmodell setzt sich durch . . . . .	47
V.	Bewertung . . . . .	52
Kapitel 3	Das Gesetz über das Bundesverwaltungsgericht ( <i>Alberts</i> ) . . . . .	57
	I. Das Gesetz über das Bundesverwaltungsgericht als Provisorium . . . . .	57
	II. Verfahrensablauf und wesentliche Inhalte . . . . .	61
	III. Das Bundesverwaltungsgericht als Revisionsgericht . . . . .	63
	IV. Erstinstanzliche Zuständigkeiten des BVerwG . . . . .	67
	V. Fazit . . . . .	71
Kapitel 4	Die Standortentscheidung ( <i>Alberts</i> ) . . . . .	73
	I. Die Entscheidung für Berlin . . . . .	73
	1. Die politische Grundentscheidung . . . . .	73
	2. Reaktionen . . . . .	77
	3. Die Debatten im Bundesrat und im Deutschen Bundestag . . . . .	78
	II. Das Gebäude des ehemaligen Preußischen Oberverwaltungs- gerichts . . . . .	81
<i>Zweiter Teil:</i>		
<i>Ein Gericht wird gegründet</i>		
Kapitel 5	Die Rekrutierung des richterlichen Personals ( <i>Nebel</i> ) . . . . .	91
	I. Verfahren und Akteure . . . . .	92
	1. Das Bundesministerium des Innern – „Herr des Verfahrens“ . . . . .	93
	2. Der Richterwahlausschuss (I) – zwischen- und inner- parteiliche Machtkämpfe . . . . .	98
	3. Die Opposition – Veto-Risiko und Desinteresse . . . . .	102
	4. Der Präsident des Bundesverwaltungsgerichts – Macht- faktor in der „Ära Egidi“ . . . . .	106
	5. Der Richterwahlausschuss (II) – Verfahrensregulierung und Föderalisierung . . . . .	110
	II. Auswahlkriterien in der Praxis . . . . .	112
	1. Fachliche Leistung . . . . .	114
	2. „Charakterliche Eignung“ . . . . .	119
	3. Parteipolitische Erwägungen . . . . .	125

4.	Persönliche Eigenschaften . . . . .	128
5.	Quoten . . . . .	132
III.	Insbesondere: NS-Vergangenheit der Kandidaten . . . . .	143
1.	Nachweisbare NS-Belastung . . . . .	144
2.	Im Auswahlprozess bekannte NS-Belastung . . . . .	160
3.	Bedeutung im Auswahlverfahren . . . . .	164
IV.	Fazit . . . . .	168
Kapitel 6	Verwaltung und Gerichtsbarkeit: Die Präsidenten Ludwig Frege und Hans Egidi ( <i>Steinkühler</i> ) . . . . .	173
I.	Dreimal Hardenbergstraße 31 – Ludwig Frege . . . . .	174
1.	Erster Weltkrieg und erste berufliche Schritte . . . . .	175
2.	Richter am Preußischen Oberverwaltungsgericht im „Dritten Reich“ . . . . .	176
3.	Präsident des Bundesverwaltungsgerichts . . . . .	180
II.	Diener fünf deutscher Staaten – Hans Egidi . . . . .	183
1.	„Flutterhaft, wenngleich nicht dumm“ – Egidis Werdegang bis zum Ende des Ersten Weltkriegs . . . . .	184
2.	Preußischer Beamter par excellence – Landrat der Ostprignitz . . . . .	187
3.	Die Machtergreifung als nur kurze Zäsur – Entlassung als Landrat und Weiterverwendung im Staatsdienst . . . . .	190
4.	„Wäre zum Verwaltungsbeamten geeignet, wenn er nicht von der Partei abgelehnt würde“ – Von der Erfurter Regierung aufs Potsdamer Abstellgleis . . . . .	194
5.	Von der Vergangenheit eingeholt? – Verhaftung in der SBZ . . . . .	196
6.	„Gehlens Tapetentür“ – Leiter der Sicherheitsabteilung im Bundesinnenministerium . . . . .	198
7.	Vulkan und Verräter – Frühe Sicherheitskandale der Bundesrepublik . . . . .	201
8.	„Etwas bürokratisch und ohne Energie“ – Das Bundesverwaltungsgericht als erneutes Abstellgleis? . . . . .	204
9.	Diener welchen Staats? . . . . .	207
III.	Ausblick: Verwaltungsrecht als konkretisiertes Verfassungsrecht – Fritz Werner . . . . .	209
Kapitel 7	Selbstorganisation der Richterschaft und Veröffentlichungspraxis ( <i>Domgörgen</i> ) . . . . .	211
I.	Einführung . . . . .	211
II.	Quellenlage . . . . .	212
III.	Gründung des Richtervereins . . . . .	212
IV.	Organisation des Veröffentlichungswesens . . . . .	214
1.	Öffentliche Aufgabe und privatrechtliche Redaktionsarbeit . . . . .	214

2.	Der Vertrag über die Entscheidungssammlung BVerwGE	216
3.	Die Redaktionsarbeit für die Entscheidungssammlung BVerwGE: „Grundsätze“ und „Richtlinien“	218
4.	Die Entscheidungssammlung Buchholz	220
V.	Weitere Felder der Vereinstätigkeit	221
1.	Rechtspolitische und berufsständische Belange	222
2.	Kollegialer Zusammenhalt (Feste und andere gesellige Zusammenkünfte)	222
Kapitel 8	Die Bibliothek ( <i>Willich</i> )	227
I.	Aufbau der Bibliothek	228
1.	Organisation und Personal	228
2.	Übernahme von Altbeständen	230
3.	Neuerwerb	232
4.	Handbibliotheken der Richter	233
II.	Neuordnung und Konsolidierung	234
1.	Neue Leitung	234
2.	Aufbau einer Dokumentation	236
3.	Fortgang des Streits um die Altbestände des Preußischen OVG	239
Kapitel 9	Besondere Akteure ( <i>Kögel</i> )	241
I.	Die juristischen Hilfsarbeiter	241
1.	Status und Funktion	242
2.	Besondere Stelleninhaber	244
3.	Aufgaben	246
II.	Der Oberbundesanwalt beim BVerwG	249
1.	Status und Funktion	250
2.	Amts inhaber	256
3.	Amts ausübung	268
III.	Der Vertreter der Interessen des Lastenausgleichsfonds	269
IV.	Die Anwaltschaft	271

*Dritter Teil:*

*Ein Gericht nimmt seine Arbeit auf*

Kapitel 10	Geschäftslast und Geschäftsverteilung ( <i>Rennert</i> )	277
I.	Zwischen Errichtung und Eröffnung	277
II.	Gericht im Aufbau	279
III.	Schwerpunkte der Judikatur im Nachkriegsdeutschland	281
IV.	Verfahrensarten und ihre Besonderheiten	283
1.	Revisionen	284
2.	Revisionszulassung	284
3.	Zulassungsfreie Revision	285
4.	Klagverfahren	287

V. Steuerung der Geschäftslast? .....	289
Anhang .....	291
1. Eingänge 1953–1958 in A- und C-Sachen sowie deren Erledigung durch Urteil .....	291
2. Nichtzulassungsbeschwerden im Jahr 1955 .....	294
Kapitel 11 Die Rechtsprechungstätigkeit und ihre Bedingungen ( <i>Kögel</i> ) .....	295
I. Der Arbeitsgang .....	295
1. Eine Akte entsteht .....	295
2. Recherche, Votum, Vorberatung .....	296
3. Die mündliche Verhandlung .....	300
4. Das Urteil .....	304
II. Die Rahmenbedingungen .....	307
1. Die Richterschaft – Kohärenzen und Brüche .....	308
2. Vom Umgang mit belasteten Kollegen .....	310
3. Die Hierarchie in den Senaten .....	313
4. Personalentwicklung als Chance .....	316
5. Das BMI als Störfaktor – die Fälle Wichert und von Rosen .....	317
III. Fluch und Segen anhaltender Überlastung .....	326
Kapitel 12 Der Rechtsschutzauftrag der Verwaltungsgerichte: Reformulierung nach 1945 und Neuausrichtung unter dem Grundgesetz ( <i>Enders</i> ) .....	327
I. Das Projekt Verwaltungsgerichtsbarkeit in den Ländern der westlichen Besatzungszonen .....	327
1. Die Wiedererrichtung der Verwaltungsgerichtsbarkeit in Nachkriegsdeutschland .....	327
2. Die unterschiedliche Rechtsentwicklung in den Besatzungszonen .....	328
3. Das Projekt Verwaltungsgerichtsbarkeit in der amerikanischen und britischen Besatzungszone .....	330
II. Der allgemeine Zugang zum Rechtsschutz durch unabhängige Verwaltungsgerichte .....	332
III. Verwaltungsgerichtliche Rechtskontrolle im Individualinteresse .....	336
IV. Das Klageerfordernis der Rechtsverletzung im Spiegel der Rechtsschutzformen .....	340
1. Verwaltungsrechtliche Streitigkeiten als Anfechtungsstreitigkeiten .....	340
2. Der publizistische Reaktionsanspruch als subjektives öffentliches Recht .....	341
3. Die Entdeckung der Grundrechte durch das Bundesverwaltungsgericht .....	346
V. Ausblick: Grundrechtserweiterung gegen Gesetzesbindung ..	347

Kapitel 13 Die Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts 1953–1958 zwischen Tradition und Innovation ( <i>Rennert</i> ) . . . . .	349
I. Konsolidierung und Modernisierung der Verwaltungs- gerichtsbarkeit . . . . .	350
1. Unabhängigkeit der Gerichtsbarkeit . . . . .	351
2. Der Zugang zu Gericht . . . . .	352
3. Grundfragen des verwaltungsgerichtlichen Verfahrens . . . . .	359
II. Bausteine des Verwaltungsrechts . . . . .	363
1. Gesetzmäßigkeit der Verwaltung . . . . .	364
2. Gewaltenteilung und Kontrolldichte . . . . .	365
3. Institute des Allgemeinen Verwaltungsrechts . . . . .	372
III. Die Bewältigung von NS-Diktatur und Kriegsfolgen . . . . .	379
1. Rechtsbereinigung . . . . .	379
2. Der öffentliche Dienst . . . . .	382
3. Kriegsgefangene und Heimkehrer, Flüchtlinge und Ver- triebene, Staatsangehörige, Ausländer und Heimatlose . . . . .	386
4. Kriegsschäden und Vertreibungsschäden . . . . .	391
5. Besetzungsschäden . . . . .	393
IV. Die neue Ordnung . . . . .	393
1. Das Menschenbild des Grundgesetzes . . . . .	394
2. Grundrechte im Verwaltungsrecht . . . . .	394
3. Bürgerliche Freiheit und Sozialstaat. Die Wirtschafts- ordnung . . . . .	412
4. Soziale Ordnungen . . . . .	415
5. Sicherung des Staates, Westintegration und „Kalter Krieg“ . . . . .	421
Kapitel 14 Prägende Urteile der ersten Jahre ( <i>Hilbert</i> ) . . . . .	423
I. Wie prägen Gerichtsentscheidungen? . . . . .	423
II. Drei Wegmarken . . . . .	424
1. BVerwGE 1, 159 – Fürsorge . . . . .	424
2. BVerwGE 1, 48 – Bedürfnisprüfung . . . . .	428
3. BVerwGE 1, 321 – Anspruch auf Anerkennung als gemeinnütziger Kleingartenverein . . . . .	432
III. Subjektivierung als Prägewirkung . . . . .	437
1. Begriff und Bedeutung der Subjektivierung . . . . .	437
2. Subjektivierung als Verfassungsvollzug? . . . . .	438
IV. Subjektivierung als wertneutrales Projekt . . . . .	441
1. Der Umgang mit dem Nationalsozialismus – zwei Beispiele . . . . .	442
2. Deutung: Unpolitische Struktur der subjektiven Rechte . . . . .	446
V. Subjektivierung als Entwicklungspfad . . . . .	449
1. Fortschreibungen und (teilweise) Überhöhungen . . . . .	449
2. Dauerhafte Prägewirkung . . . . .	451
VI. Gründe der frühen Prägung . . . . .	452

*Vierter Teil:  
Ein Gericht zeigt Wirkung*

Kapitel 15	Das Bundesverwaltungsgericht in der deutschen Gerichtslandschaft ( <i>Kögel</i> ) . . . . .	457
	I. Konsolidierung im Geschäftsbereich . . . . .	457
	II. Das Bundesverwaltungsgericht im Kreis der oberen Gerichte des Bundes . . . . .	460
	III. Das Bundesverwaltungsgericht und das Bundesverfassungsgericht . . . . .	463
Kapitel 16	Der Dialog mit der Rechtswissenschaft ( <i>Rennert</i> ) . . . . .	467
	I. Die im Verwaltungsrecht tätigen Hochschullehrer . . . . .	467
	II. Input: Rezeption wissenschaftlicher Lehre durch das Bundesverwaltungsgericht . . . . .	469
	1. Quellen . . . . .	469
	2. Themen . . . . .	472
	III. Output: Reaktionen in der Literatur . . . . .	475
Kapitel 17	Mitwirkung von Mitgliedern des Gerichts bei der Gesetzgebung ( <i>Rublack</i> ) . . . . .	479
	I. Gesetzgebung in den 1950er Jahren . . . . .	479
	II. Die Verwaltungsgerichtsordnung . . . . .	480
	1. Mitwirkung im Gesetzgebungsverfahren . . . . .	480
	2. Schwerpunkte der Vorschläge Egidis und Werners . . . . .	483
	3. Gemischter Erfolg . . . . .	486
	III. Das Bundesbaugesetz und Bundesrichter Ernst . . . . .	487
	1. Vorbereitung des Bundesbaugesetzes . . . . .	487
	2. Positionswechsel in der Rechtswegfrage . . . . .	489
	IV. Das Wehrpflichtgesetz . . . . .	490
	V. Weitere Gesetzesvorhaben . . . . .	492
Kapitel 18	Das Bundesverwaltungsgericht im Spiegel von Presse und Öffentlichkeit ( <i>Buske/van Laak/Schaumburg</i> ) . . . . .	495
	I. Das Bundesverwaltungsgericht in der medialen Öffentlichkeit . . . . .	495
	II. Urteile des Bundesverwaltungsgerichts in der öffentlichen Diskussion . . . . .	501
	III. Der Bürger im sozialen Rechtsstaat . . . . .	505
Kapitel 19	Zum Richterbild in Deutschland ( <i>van Laak</i> ) . . . . .	507
Kapitel 20	Die Stellung des Bundesverwaltungsgerichts in der jungen Bundesrepublik ( <i>van Laak</i> ) . . . . .	517
	I. Deutsch-deutsche Konkurrenzen . . . . .	518

II. Wehrhafte Demokratie . . . . .	520
III. Das Recht im Wandel politischer Wirklichkeiten . . . . .	522

*Anhang*

Abkürzungen . . . . .	527
Abgekürzt zitierte Literatur . . . . .	533
Literaturverzeichnis . . . . .	541
Archivalienverzeichnis . . . . .	565
Bildquellennachweis . . . . .	569
Personenregister . . . . .	571
Mitwirkendenverzeichnis . . . . .	579



**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG